2 . uni 200

"Dragons" Musik im Weltall

Im Dezember 2006 fand ein speziell für die Europäische Weltraumbehörde ESA und den deutschen Astronauten Thomas Reiter komponierter Song seinen Weg ins All. Sänger und Autor dieser Komposition, „Dragon", ist der im siebenbürgischen Mediasch geborene Manfred-Michael Seiler.

„Man mu nur mutig sein" lautet nun der ntertitel des Hörbuchs „Zwischen Himmel und rde",
das der in Badenweiler im Schwarzwald lebende Autor und erleger Hugh-Friedrich Lorenz in diesen Tagen in den Handel bringt. Lorenz gegenüber der Siebenbürgischen Zeitung: „Als ich bei meiner ersten Begegnung mit ‚Dragon' erfuhr, dass er Siebenbürger sei und eines seiner Lieder zu Thomas Reiter in die Raumstation ISS gesandt wurde, w hrend sich dieser auf seinen ersten Ausflug au erhalb der ISS Raumstation vorbereitete, wusste ich sofort: Das ist eine einmalige, historische Begebenheit "

„Dragon" in siebenbürgisch-s chsischer Tracht im Tonstudio
Andreas Melzer in Drabenderhöhe. Foto: hristian Melzer

Lorenz, selbst in Nürnberg aufgewachsen, interviewte daraufhin Karlheinz Rohrwild, den Direktor des Hermann- berth-Raumfahrtmuseums in Feucht bei Nürnberg. Dieser war seit seiner ugend mit berth persönlich bekannt und hatte so manche pisode über den berühmten Raumfahrtpionier „auf Lager." Lorenz: „ on da an hatte mich das Thema gepackt – berth, Siebenbürgen, ‚Dragon' und der eltraum " Rohrwild überlie ihm zahlreiche Materialien über, von und mit berth, u.a. auch Filmmaterial und Mitschnitte von berths Reden über seine Arbeit. Schlag auf Schlag folgten dann weitere Gespr che mit „Dragon" in Köln, die Lorenz' Kenntnisse vertieften.

So entstand zun chst die Toninszenierung „Zwischen Himmel und rde": berth als der, der die Grundlagen schuf, ohne die es heute noch keine Raumfahrt g be Thomas Reiter als der erfahrenste europ ische Astronaut, der bewies, dass der Mensch sich monatelang im Raum aufhalten kann. nd schlie lich „Dragon", der als erster Musiker den eltraum zu seinem Generalthema machte. Denn was wenige wissen: Bereits seit sieben ahren leitet er als musikalisch verantwortlicher Direktor Kulturevents der SA. Man vertraute ihm diese Herausforderung gerne an, nachdem sein erster Song „Space – the e e of the world" (Der eltraum – das Auge der elt) dort begeistert aufgenommen wurde. „Dragon" erl utert gegenüber der Siebenbürgischen Zeitung: „Das eltall schwingt, die Sterne strahlen, das ganze niversum s mbolisiert Schönheit und Harmonie und dann die Musik – der Innbegriff für Harmonie … für mich persönlich war Musik schon immer ein stabiles und klar definiertes lement im niversum. Für mich stand seit meiner Schulzeit am Stephan-Ludwig-Roth-G mnasium in Mediasch, wo Hermann berth 4 ahre lang gelehrt hat, au er Frage, dass ich eines Tages die erbindung zwischen berths elt und der meinen herstellen würde."

nd wie ihm das gelang Seiler lernte Thomas Reiter durch seine Aktivit ten für die SA in Köln persönlich kennen: „Ich hatte mehrmals Gelegenheit, mich mit diesem wunderbaren Menschen in Ruhe und zu Themen über den Tag hinaus zu unterhalten. So erfuhr ich bald, dass auch er leidenschaftlich gerne Musik macht, dass er selbst Gitarre spielt. Da reifte in mir ein Gedanke …". nd w hrend der deutsche Astronaut dann im Sommer 200 in etwa 300 km Höhe die rde umkreiste, stand „Dragon" im Studio in Köln und nahm ein Lied auf, das sein besonderes Geschenk an die SA und speziell Thomas Reiter für dessen mutige Mission darstellte: „Be ond the blue of the sk " (Hinter dem Blau des Himmels). Moderne Technologien machen es möglich, ede Art von Daten ins rbit und zurück zu übertragen. So landete also, zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte, eine Musik-MP3-Datei in einer Raumstation – und motivierte einen Astronauten vor seinem kritischen Ausflug an die Au enseite der ISS Thomas Reiter schrieb spontan in einer -Mail aus der Raumstation an die Bodenstation, nachdem er den Song empfangen hatte: „ as für ein gro artiges Lied Bitte leite meine besten Grü e an ‚Dragon' weiter – ich bin wirklich berührt von seinem erk …".

Aber das war nicht das nde dieser pisode, sondern eher ihr Anfang: Durch die enge Zusammenarbeit des Schriftstellers Lorenz und des Musikers Seiler in den letzten Monaten in orbereitung zu dem Hörbuch, das in einer Doppel-D D- erpackung auch eine

gesonderte Musik- D mit neun teilweise auf Siebenbürgisch gesungenen Songs von und mit dem Siebenbürger Sachsen enth lt, erwuchs eine verrückte Idee: „Lass uns Hermann berth für seine Arbeit, sein erk und für seine selbstlose und der Menschheit so hilfreichen isionen danken, in dem wir ihn auf die Bühne bringen " Gesagt, getan – es entstand in kurzer Zeit eine beeindruckende Inszenierung mit Szenen aus T -Interviews mit Hermann berth, Szenen aus der Raumstation ISS und anderen multimedialen Leckerbissen in Gro bildpro ektion, einer packenden Moderation durch Lorenz und ede Menge Livemusik von und mit „Dragon". orl ufiger Höhepunkt ist eine Aufführung am Abend des 4. ktober 200 im Planetarium Nürnberg zum 0. ahrestag des ersten Sputniks im All.

Nach seinen indrücken aus der Zusammenarbeit mit Seiler befragt, schmunzelt Lorenz: „Nachdem ich inzwischen so viele riginalinterviews mit Hermann berth sah und hörte, immer mehr Kontakte mit Siebenbürgern finde und nahezu t glich mit ‚Dragon' telefoniere, verstehe ich den rfolg der Schriften aus Hermannstadt von onrad Haas und Hermann berth ebenso wie die Tatsache, dass Hermannstadt 200 Kulturhauptstadt uropas wurde." r habe sie als hartn ckig, aber fair, als flei ig und belastbar und als immer wieder für phantasievolle Überraschungen gut kennen gelernt, die Siebenbürger Sachsen. An der Musik „Dragons" fasziniere ihn dessen sprachliche und kulturelle ielfalt (Seiler publiziert seine Liederte te nicht selten gleichzeitig in Hochdeutsch, in siebenbürgisch-s chsischer Mundart und oft auch in nglisch, Französisch oder Spanisch) ebenso wie seine Lebensphilosophie und sein Temperament, das er inzwischen als „t pisch siebenbürgisch" einstuft: „Dass ein solches Pro ekt von ‚Dragons' eltraummusik bis zur Bühnenreife der Show ‚Zwischen Himmel und rde' in so kurzer Zeit möglich war, ist, das r ume ich gerne ein, der Aufgeschlossenheit, dem Flei , der Pr zision und der Hartn ckigkeit Manfred-Michaels in unserer Zusammenarbeit zu verdanken – für mich t pische Tugenden der Menschen aus Siebenbürgen".

Seilers grö ter unsch w re eine Aufführung der Inszenierung „Zwischen Himmel und rde" in Hermannstadt noch in diesem ahr.

(gedruckte Ausgabe: Siebenbürgische Zeitung, Folge 0 vom 30. uni 200 , Seite)

Schlagworte: Musik, obert

0 Bewertungen: